

Emotionale Höhen und Tiefen beim Challenge Roth 2024: Tränen, Triumphe und Abschiede.

Spannende Statements nach dem Challenge Roth 2024: War es das mit der Langdistanz für Rebecca Robisch und Daniel König? Erfahren Sie mehr!

Triathlon-Community überdenkt Langdistanzrennen

Ein erhebendes Gefühl der Verbundenheit durchdrang die schnellsten Triathletinnen und Triathleten des Landkreises beim diesjährigen Challenge Roth. Die Siegerin Rebecca Robisch genoss zunächst den traditionellen Weißbierempfang, ehe sie sich unter tosendem Applaus die Sieger-Dusche gönnte.

Unmittelbar danach begab sie sich zum VIP-Bereich, wo sie plötzlich in Tränen ausbrach und auf den Boden sank. Inzwischen erreichte auch der schnellste Landkreisteilnehmer, Daniel König, das Ziel und überraschte die Zuschauer, indem er das Bier aus seinem Schuh trank – offenbar eine amerikanische Tradition, die er übernommen hatte. Anschließend eilte König zu Robisch, umarmte sie zärtlich und hob sie jubelnd in die Luft. Ein rührender Moment, der auch bei der schnellsten Landkreisstarterin ein Lächeln hervorlockte.

Emotionale Abschiedserklärung

Robisch und König haben nicht nur sportlichen Erfolg gemeinsam, sondern auch die Entscheidung, sich möglicherweise von Langdistanzrennen zu verabschieden. „Ich

glaube, dies war mein erster und letzter Langdistanz-Triathlon“, erklärte Robisch dem Hilpoltsteiner Kurier. Wird es also kein Challenge Roth 2025 für sie geben? „Ich denke nicht“, bekräftigte sie. Daniel König, alias „Langdistanz-König“, wie es auf seinem Trikot stand, äußerte ähnliche Gedanken: „Ich glaube, dies war vorerst mein letzter Triathlon. Es reicht mir“, sagte der Athlet.

Reflexion und Feierlichkeiten

König gab zu, dass er das Rennen bis zur zweiten Radrunde genossen habe. „Es wäre schön, wenn 1000 Teilnehmer weniger auf der Strecke wären“, merkte er an. Was meinte er damit? „Es ist zu voll, in der dritten und vierten Reihe wird überholt, zu viel Windschattenfahren. Aber dennoch hat es Spaß gemacht.“ Zum Abschluss fügte er hinzu: „Ein schöner Abschluss meiner Karriere.“ Ob diese Aussage ernst gemeint war, blieb offen, denn König zwinkerte schelmisch, als er sein vermeintliches Ende verkündete.

Die Feststimmung wurde davon jedoch nicht getrübt. Der neue schnellste Athlet des Landkreises feierte auf außergewöhnliche Weise mit einem schwarz-goldenen DJK Abenberg-Fischerhut und einem Pils-Glas in der Hand. Bis weit nach dem Eintreffen der Profis und Top-Landkreisstarter wurde im Stadion ausgelassen gefeiert.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)